



Jahrespressekonferenz 2007

Hintergrundinformation 02

Die Bank im Dienste Europas

Luxemburg, den 8. Februar 2007

Förderung von Innovationen

Unterstützung der politischen Ziele der EU

Mit der Verabschiedung der Lissabon-Agenda im Jahr 2000 hat sich die Europäische Union das strategische Ziel gesetzt, eine wettbewerbsfähige, innovative und wissensbasierte europäische Wirtschaft zu schaffen, die ein nachhaltiges Wachstum ermöglicht. Die EIB-Gruppe hat seither Forschung und Innovation als eine wichtige Finanzierungspriorität anerkannt und für diesen Bereich ein mehrjähriges Darlehensprogramm über 50 Mrd EUR eingerichtet. Auf der Grundlage der Beschlüsse des EU-Gipfels in Hampton Court richtet die EIB derzeit gemeinsam mit der Europäischen Kommission eine zusätzliche Fazilität zur Finanzierung von Forschungs- und Innovationsvorhaben ein.

Die EIB vergibt Darlehen für Investitionen in drei Bereichen, um den technischen Fortschritt zu unterstützen und eine Ausbildung des Humankapitals zu ermöglichen, die auf den Bedarf einer mit den Zielen der Lissabon-Strategie in Einklang stehenden europäischen Wirtschaft zugeschnitten ist:

- Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI) – Forschungsinvestitionen des privaten und des öffentlichen Sektors, Schaffung von Kompetenz- und Hochschulforschungszentren sowie nachgelagerte Investitionen (Produkte und Verfahren) im privaten Sektor.
- Allgemeine und berufliche Bildung: Unterstützung der Hochschulausbildung durch einen verbesserten Zugang zu beruflicher Bildung und lebenslangem Lernen, Einbeziehung von Forschungsvorhaben in Bildungsprojekte, Modernisierung der benötigten IT-Infrastruktur, usw.
- Verbreitung von Technologien und Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) – darunter Aufbau von Festnetz- und Mobilfunk-Breitbandnetzen und Zugangstechnologien, Schaffung von Netzen in einer Reihe von Bereichen (z.B. im Gesundheits- und im Verkehrswesen), usw.

Die 2006 vergebenen Darlehen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

	2006	2005	2000-2006
FEI	6,7Mrd	6,2 Mrd	23,0 Mrd
Allgemeine und berufliche Bildung	1,9 Mrd	2,3 Mrd	11,1 Mrd
IKT	1,3 Mrd	1,9 Mrd	9,9 Mrd
In der EU insgesamt^(*)	10,4 Mrd	10,7 Mrd	44,8 Mrd

^(*) Im Gesamtbetrag sind weitere den drei obigen Bereichen nicht zurechenbare Projekte enthalten

Wie bereits im Vorjahr überstiegen die Unterzeichnungen der Bank 2006 erneut ein Gesamtvolumen von 10 Mrd EUR. Dies verdeutlicht, dass das für Unterzeichnungen im laufenden Jahrzehnt festgelegte Ziel von 50 Mrd EUR bei weitem überschritten werden wird. Bei den drei i2i-Bereichen gab es eine Verlagerung zugunsten von FEI-Vorhaben, die für die Umsetzung der Lissabon-Agenda von zentraler Bedeutung sind. Im FEI-Bereich nahmen die Finanzierungen zugunsten universitärer FuE-Vorhaben mit Darlehen im Umfang von 1,4 Mrd EUR erheblich zu. Allein in Deutschland wurden 900 Mio EUR für Grundlagenforschung und Forschungseinrichtungen an den Universitäten Mainz, Kaiserslautern, Tübingen und Freiburg zur Verfügung gestellt.

Angesichts der bis 2006 geltenden weit gefassten Definition von Fördergebieten (die sowohl Ziel-1- als auch Ziel-2-Gebiete einschließt) und der Bemühungen der Bank, innovative Projekte in den wirtschaftlich schwächsten Regionen zu finanzieren, kamen 2006 erneut 5,6 Mrd EUR bzw. 59% der Darlehen Fördergebieten zugute. Dieser Anteil wird sich wahrscheinlich verringern, wenn die EU 2007 für Fördergebiete das enger gefasste „Konvergenz“-Kriterium zugrunde legen wird. Die Finanzierung von Innovationsvorhaben in Fördergebieten trägt dazu bei, der Tendenz zur Konzentration solcher Investitionen in den wohlhabendsten Regionen entgegenzuwirken, indem Wissen in Regionen mit Entwicklungsrückstand

transferiert wird. Auf diese Weise kann die EIB zwei ihrer Prioritäten (wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt sowie Forschung und Innovation) miteinander verknüpfen.

Die neue Finanzierungsfazität mit Risikoteilung

Die Bank und die Kommission entwickeln zur Zeit gemeinsam eine neue Finanzierungsfazität mit Risikoteilung. Ein finanzieller Beitrag aus dem 7. Rahmenprogramm der EU ermöglicht es der EIB, das zusätzliche Risiko zu decken. Ziel ist es, für FuE-Vorhaben den Zugang zu Fremdmittelfinanzierungen zu verbessern. Es werden neue und zusätzliche Darlehen mit Risikoteilung in Höhe von mindestens 10 Mio EUR zur Verfügung gestellt, wobei die genaue Form des Darlehens (bedingtes oder nachrangiges Darlehen, Mezzanin-Finanzierung, alternative Besicherungsvereinbarungen) von den Merkmalen des jeweiligen Projekts abhängt. Endbegünstigte können private und öffentliche Projektträger jeglicher Art und Größe sein.

2006 arbeitete die EIB mit wichtigen Akteuren der europäischen Forschungsszene - u.a. mit Europäischen Technologieplattformen, der Forschungsinitiative EUREKA, dem Europäischen Strategieforum für Forschungsinfrastrukturen (European Strategy Forum on Research Infrastructures – ESFRI) sowie mit Branchenverbänden und Bankenpartnern - zusammen, um die neuen Finanzierungsinstrumente mit Risikoteilung zu entwickeln.

Wichtige Projekte

FEI sowie allgemeine und berufliche Bildung: In **Polen** stellte die EIB über das Finanzministerium 500 Mio EUR zur Finanzierung von Investitionen in Wissenschafts- und Technologieinfrastruktur und von Ausrüstungsinvestitionen, zur Finanzierung der laufenden Gehaltskosten der Wissenschaftler der Polnischen Akademie der Wissenschaften, der staatlichen Forschungsinstitute, der anerkannten öffentlichen Universitäten, der technischen Hochschulen und gleichartiger Institutionen sowie zur Finanzierung von Forschungszuschüssen für Wissenschaftler zur Verfügung. In Polen ist der Staat nach wie vor der wichtigste Investor im Bereich Forschung und Entwicklung. Ausländische Unternehmen haben zwar Werke nach Polen verlagert, ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden in der Regel jedoch nach wie vor bei den Muttergesellschaften im Heimatland durchgeführt. Das EIB-Darlehen soll öffentliche FuE-Investitionen ankurbeln, um so durch eine Verbesserung der allgemeinen Wissenschaftsinfrastruktur Mittel aus dem privaten Sektor zu mobilisieren.

FEI und IKT: In **Spanien** stellte die EIB 400 Mio EUR für die Finanzierung der Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen der Telefónica bereit. Das Projekt betrifft schwerpunktmäßig Anwendungen für Verfahren, Produkte und Technologien von Fest- und Mobilfunknetzen und entsprechende Dienste in verschiedenen Forschungszentren. Die Telefónica ist das spanische Unternehmen mit den umfangreichsten FuE-Aktivitäten und ein führender Teilnehmer am Europäischen Forschungsprojekt im Rahmen des 6. Europäischen Rahmenprogramms. Sie arbeitet eng mit Universitäten und Grundlagenforschungszentren zusammen.

FEI im Automobilssektor: Die EIB vergab mehr als 1,9 Mrd EUR für FEI-Vorhaben im Automobilssektor. Diese Investitionsvorhaben sind deshalb interessant, weil sie einerseits eindeutig in den Rahmen des auf der Grundlage der Lissabon-Strategie erteilten Mandats (Innovation, Wettbewerbsfähigkeit) fallen, gleichzeitig jedoch auch Umwelt- oder Energiezielen¹ dienen. So stellte die Bank in **Deutschland** 400 Mio EUR für FEI-Aktivitäten, die auf eine Abgasreduzierung sowie auf eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen abzielen, und weitere 400 Mio EUR für die Entwicklung wasserstoffbetriebener Personenwagen zur Verfügung. 30 Mio EUR wurden für FEI-Maßnahmen in den Bereichen Emissions- und Lärmreduzierung ausgereicht.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org, Tel.: +352 43 79 21 00; Fax.: +352 43 79 21 99
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: +352 43 79 31 00; Fax.: +352 43 79 31 99

¹ Weitere Informationen über Forschung und Entwicklung im Energiebereich sind der Hintergrundinformation über nachhaltige, wettbewerbsfähige und sichere Energie zu entnehmen.